

## Wandergruppe Lindenberg, 14.01.2018 Schneeschuhtour zum Renkknief und zur Hochriesalpe

Wegen Schneemangel konnte die geplante Schneeschuhtour bei Stiefenhofen zum Pferrenberg leider nicht durchgeführt werden, deshalb machten wir eine Ausweichtour zum Renkknief.

Der Schnee war zwar hart, und beim Aufstieg durch den Wald mussten wir auch einige apercé Stellen in Kauf nehmen, aber das herrliche milde Wetter und die Aussicht entschädigten uns bei dieser „Genusstour“ um ein Vielfaches.

Wir parkten beim Gasthaus Waldrast vor Sibratsgfall und schnallten die Schneeschuhe an. Auf „knusprigem“ Untergrund führte die Route zunächst flach durch eine Moorlandschaft, dann über den Rücken, teilweise durch Wald und über Lichtungen, hinauf zur freien Fläche der Gipfelkuppe.



Maria stellte fest, dass es sich bei dem einzeln stehenden Nadelbaum nicht um eine Eibe handelte, wie in einer Tourenbeschreibung auf Hikr.org zu lesen ist, sondern eine Tanne.

Nach knapp zwei Stunden incl. einer kleinen Pause an der Privathütte unterhalb des Gipfels hatten wir das Gipfelkreuz des Renkkniefes auf 1410 m erreicht.





Wir genossen die herrlichen Ausblicke ins Balderschwanger Tal mit dem Höhenzug des Siplinger Kopfs, zu den Allgäuer Alpen und dem Bregenzer Wald bis hinüber zum Säntis und dem Nebel, unter dem der Bodensee zu erahnen war. Dabei identifizierten wir etliche Berge, wie z.B. Trettachspitze, Gottesackerwände, Hoher Ifen, Braunarlspitze, Diedamskopf, Zitterklapfen und den Kamm der Winterstaude mit Bullerschkopf, Hoher Kirche, Winterstaude, Tristenkopf und Niedere.



Nachdem wir einen kleinen Steilhang im Abstieg gemeistert hatten, erreichten wir über welliges Gelände die Hochriesalpe, 1377 m, und machten dort Brotzeit.

Da uns der ursprünglich geplante Rückweg wie Hinweg durch den Wald nicht so gut gefiel und die Schneeverhältnisse sehr sicher waren, entschieden wir uns um und stiegen südseitig über den auffirrenden Schnee über Bereuters Riesalpe nach Sibratsgfäll ab, um die Aussicht und die Sonne noch in vollen Zügen zu genießen.

An Bereuters Riesalpe kamen wir mit einem urigen, humorvollen, älteren Herrn ins Gespräch, der sich dort in kurzen Hosen mit Edelweiß-Hosenträgern und nacktem Oberkörper sonnte und der Milka-Werbung („It's cool man“) hätte entsprungen sein können.



An der Hoheggalpe konnten wir es uns nicht verkneifen, die dort angebrachte Glocke und ein Klangspiel ertönen zu lassen und bewunderten das neue Marterl an einem alten Bauernhaus.

Dann tauchten wir wieder in die kühlere Luftschicht am Talgrund ein. In Sibratsgfäll angekommen, statteten einige der Kirche mit der Krippe noch einen Besuch ab, während Georg einen netten Dorfbewohner fand, der ihn zum Gasthaus Waldrast mitnahm, um den dort abgestellten DAV-Bus zu holen.

Bei Kaffee und Kuchen im Gasthof Hirschen ließen wir diese schöne „Genusstour“ ausklingen.

Bericht: Georg Harrer

Fotos: Uschi Leuer, Georg Harrer